

**Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre  
zur Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das Lehramt  
an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Abschluss „Master of Education“  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 21.01.2014**

Auf Grund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Abschluss „Master of Education“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 06. Juni 2011 (AB Uni 2011/13, S. 879 ff.), zuletzt geändert durch die Dritte Änderungsordnung vom 24. Juli 2013 (AB Uni 2013/23, S. 1685 f.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

### **§ 1**

#### **Zugangsvoraussetzungen**

- (1) Wird der Zugang für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen angestrebt, sind Kenntnisse in Latein Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums, die durch das Zeugnis des Latinums gem. § 40 (1) der Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe vom 05.10.1998 (BASS 13 – Nr. 3.1) oder durch eine gleichwertige Latinumsbescheinigung nachzuweisen sind.
- (2) Die Einschreibung ist zu verweigern, wenn ein Bewerber / eine Bewerberin ein Studium der Katholischen Theologie oder ein Studium der Katholischen Religionslehre endgültig nicht bestanden hat.

### **§ 2**

#### **Studieninhalt**

- (1) <sup>1</sup>Das Fach Katholische Religionslehre im Studium für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GymGes) mit dem Abschluss „Master of Education“ umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Pflichtmodule:
  1. Vertiefungsmodul Fachwissenschaft: Theologie zwischen Text, Tradition, Reflexion und Praxis (mit Kolloquium)
  2. Ergänzungsmodul: Vertiefende fachwissenschaftliche Studien aus Theologie zwischen Text, Tradition, Reflexion und Praxis
  3. Vertiefungsmodul Fachdidaktik: Religion | Bildung | Schule (Professionskunde)

<sup>2</sup>Für den erfolgreichen Abschluss des Faches Katholische Religionslehre müssen für das Masterstudium Gymnasien und Gesamtschulen (GymGes) diese drei Pflichtmodule studiert werden.
- (2) Zudem umfasst das Fach Katholische Religionslehre folgendes Wahlpflichtmodul:  
Masterarbeit
- (3) Die Modulbeschreibungen im Anhang sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

### **§ 3**

#### **Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) Jedes Modul ist mit einer Modulabschlussprüfung als einzige Prüfungsleistung des entsprechenden Moduls abzuschließen.
- (2) <sup>1</sup>Den Studierenden stehen für das Bestehen jeder Modulabschlussprüfung drei Versuche zur Verfügung. <sup>2</sup>Die Masterarbeit kann einmal wiederholt werden. <sup>3</sup>Wiederholungsversuche können nicht zum Zwecke der Notenverbesserung verwendet werden.
- (3) <sup>1</sup>Studienleistungen können benotet werden. <sup>2</sup>Bewertete Studienleistungen gehen jedoch nicht in die Modulnote ein. <sup>3</sup>Für die Bewertung findet § 18 Abs. 1 der Rahmenordnung entsprechende Anwendung.

### **§ 4**

#### **Masterarbeit**

- (1) <sup>1</sup>Sofern die Masterarbeit im Fach Katholische Theologie geschrieben wird, steht der/dem Studierenden für das Thema ein Vorschlagsrecht zu. <sup>2</sup>Das Thema soll erst ausgegeben werden, wenn mindestens 8 LP für den „Master of Education“ in Katholischer Religionslehre erbracht worden sind.
- (2) Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt vier Monate.

### **§ 5**

#### **Inkrafttreten**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.
- (2) Diese Prüfungsordnung findet Anwendung für alle Studierenden, die ab dem Sommersemester 2014 den Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Fach Katholische Religionslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität aufgenommen haben.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Katholisch-Theologischen Fakultät (Fachbereich 02) vom 19.11.2013.

Münster, den 21.01.2014

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

---

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie Bekanntmachungen von Satzungen vom 08.02.1991 (AB Uni 91/1), zuletzt geändert am 23.12.1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 21.01.2013

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

## Anhang: Modulbeschreibungen

<b>Modultitel deutsch:</b>	Vertiefungsmodul Fachwissenschaft: Theologie zwischen Text, Tradition, Reflexion und Praxis (mit Kolloquium)
<b>Modultitel englisch:</b>	Advanced Subject-Specific Module: Theology Inbetween Text, Tradition, Reflection and Praxis (Including Colloquium)
<b>Studiengang:</b>	Master of Education / Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
<b>Teilstudiengang:</b>	Katholische Religionslehre (im Fach Katholische Theologie)

1	Modulnummer: VM FW	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
---	--------------------	--

2	<b>Turnus:</b> <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Empfohlenes Fachsem.:</b> 1. Master-Semester	<b>LP:</b> 11	<b>Workload (h):</b> 330
---	--	--	--	------------------	-----------------------------

3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h) (SWS)	Selbststudium (h)
	1.		Vorlesung	[x] P   [ ] WP	2	30 (2 SWS)	30
	2.		Seminar	[x] P   [ ] WP	4	30 (2 SWS)	90
	3.		Master-Kolloquium	[x] P   [ ] WP	1	30 (2 SWS)	-
	4.		Vorlesung	[x] P   [ ] WP	2	30 (2 SWS)	30
	5.		Vorlesung	[x] P   [ ] WP	2	30 (2 SWS)	30

**Lehrinhalte:**

- Das Modul besteht aus Lehrveranstaltungen und dem Master-Kolloquium. Die Lehrveranstaltungen werden unter Beibehaltung ihrer Polyvalenz innerhalb des Gesamtlehrangebots der Fakultät und im Hinblick auf das Berufsprofil der Absolventen und Absolventinnen des Masterprogramms inhaltlich konzipiert.
- Die thematische Kohärenz des Moduls ergibt sich aus der Reflexionsperspektive hinsichtlich des gewählten Schwerpunkts des Moduls und wird durch das Master-Kolloquium hergestellt. Im Master-Kolloquium rekonstruieren die Studierenden in Zusammenarbeit mit je zwei Dozierenden, darunter ein(e) Hochschullehrer(in), die durch die Methoden- und Quellsituation der einzelnen Fächer entfaltete thematische Kohärenz des Moduls.
- Das Master-Kolloquium ist in drei Phasen gegliedert: eine Einführungsphase, in der die dem Schwerpunkt entsprechenden theoretischen Grundlagen gelegt werden; eine Differenzierungsphase, in der die Perspektiven der einzelnen theologischen Fächer resümiert und im Hinblick auf ihre Integration in das kommunikative Netzwerk der Theologie bearbeitet werden; eine Komparationsphase, in der neben einer Reflexion des Gesamtprozesses herausgearbeitet wird, welchen Beitrag der jeweilige Schwerpunkt für die Weiterentwicklung der Theologie in ihrer Fächervielfalt leistet.
- Die Lehrveranstaltungen führen in ausgewählten fachwissenschaftlichen Fragen an den Stand gegenwärtiger Forschung heran.
- Polyvalente Lehrveranstaltungen innerhalb des Fakultätslehrangebots, die für das Modul freigegeben werden, behandeln für das Berufsziel der Absolventinnen und Absolventen (schulischer Religionsunterricht in Gymnasium und Gesamtschule) relevante Gegenstände.
- Mögliche Schwerpunkte sind Theologie und Hermeneutik bzw. Wissenschaftstheorie; Theologie und Erfahrung; Glaube und Kultur; Theologie und Differenz; Einheit der Theologie und Vielfalt theologischer Fächer; christlicher Glaube in Geschichte und Gegenwart.

5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> <b>Überfachlich:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Eigene, wissenschaftlich verantwortete Standpunkte in konkreten Debatten innerhalb und außerhalb der Universität einnehmen, kompetent vertreten und differenziert begründen können</li><li>Gesellschaftliche Problemlagen und Debatten analysieren und beurteilen können</li><li>Neuere Forschungsergebnisse adressatenbezogen in die eigene Unterrichtspraxis integrieren können</li></ul> <b>Fachlich:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Aufgrund des vertieften Studiums ausgewählter Fragen und Probleme aus unterschiedlichen Fächern der Theologie deren Funktionsweise kennen und daraus in der Zukunft die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Theologie kompetent beobachten und neue Forschungsergebnisse für die eigene Arbeit nutzen können.</li><li>Die theologischen Fächer in ihren historisch gewachsenen Beziehungen zueinander und ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden als kommunikatives Netzwerk wahrnehmen und ihre Einzelbeiträge zur Bearbeitung gemeinsamer Probleme als solche be- und verwerten können.</li><li>Differenz und Konvergenz der theologischen Fächer zu den Humanwissenschaften verstehen, bei der Bearbeitung konkreter Fragen zur Sprache bringen und wissenschaftliche Methoden bei der Lösung derselben differenziert verwenden können.</li><li>Vorgehensweisen und Methoden des Faches vertiefend anwenden und präsentieren können</li></ul>		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Das Seminar, das Kolloquium und die Vorlesungen des Moduls sind verpflichtend. Das Seminar ist aus dem Angebot mehrerer Seminare wählbar. Ggf. können auch die Vorlesungen aus einem Angebot mehrerer Vorlesungen gewählt werden. Durch die Wahl der Veranstaltungen im fachwissenschaftlichen Vertiefungsmodul müssen alle vier Sektionen der Theologie (Biblische Theologie, Historische Theologie, Systematische Theologie und Praktische Theologie) abgedeckt werden.		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> [x] Modulabschlussprüfung                      [ ] Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Die fachwissenschaftliche Modulabschlussprüfung dieses Moduls kann nach einvernehmlicher Absprache in einer der folgenden Formen erbracht werden: mündliche Prüfung mit einer Präsentation (30 Minuten), Klausur (180 Minuten), Hausarbeit (Richtwert: 20-25 Seiten) oder Portfolio.	30 Minuten oder 180 Minuten oder 20-25 Seiten oder Portfolio	100 %
9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	Hausarbeit (Wahlweise auch möglich als: Referat (Richtwert: 30 Min) und Thesenpapier (1-3 Seiten) + schriftliche Ausarbeitung (ca. 12 Seiten) oder Sitzungsgestaltung mit Thesenpapier (1-3 Seiten) und schriftl. Reflexion der Sitzung (ca. 5-8 Seiten)); Anbindung ans Seminar.	ca. 15-20 Seiten oder 30 Minuten oder 45 Minuten	
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:</b> 40 %		

12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen der Sektion Biblische Theologie ist vom Nachweis hebräischer (für Proseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Proseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig. Als Zulassungsvoraussetzung zur Modulabschlussprüfung (MAP) des fachwissenschaftlichen Vertiefungsmoduls sollen alle Bestandteile des fachwissenschaftlichen Vertiefungsmoduls absolviert worden sein.	
13	<b>Anwesenheit:</b> Im Kolloquium nehmen die Studierenden eine Reflexionsperspektive ein, die sich sowohl auf die unterschiedlichen inhaltlichen und methodischen Herangehensweisen der theologischen Sektionen an einen Themenkomplex als auch auf den Gesamtprozess des theologischen Forschens und Lernens bezieht. Damit einher geht eine Fokussierung auf die theologische Subjektwerdung der einzelnen Studierenden im Laufe des Studiums und den Beitrag der jeweiligen Schwerpunkte für die theologische Fächervielfalt. Solch eine Synergie aus unterschiedlichen methodischen und inhaltlichen theologischen Perspektiven und persönlicher Reflexion kann nicht im Selbststudium erworben werden. Die Studierenden lernen darüber hinaus im Seminar eigene wissenschaftlich verantwortete Standpunkte zu entwickeln und diskursiv im Austausch kompetent und differenziert begründet zu vertreten. Auch dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Im Seminar und im Kolloquium besteht daher Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.	
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> <b>Die erste Vorlesung und das Seminar des Moduls können auch für folgende andere Studiengänge verwendet werden:</b> Masterphase Lehramt Grundschule (G), Masterphase Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (HRGe), Masterphase Lehramt Berufskolleg (BK), modularisiertes Diplom, Magister Theologiae, Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“ (verwendbar auch für ältere Lehramtsstudiengänge und den alten Diplomstudiengang). <b>Die zweite Vorlesung kann auch für folgende andere Studiengänge verwendet werden:</b> Masterphase Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (HRGe), Masterphase Lehramt Berufskolleg (BK), modularisiertes Diplom, Magister Theologiae, Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“ (verwendbar auch für ältere Lehramtsstudiengänge und den alten Diplomstudiengang). <b>Die dritte Vorlesung kann auch für folgende andere Studiengänge verwendet werden:</b> Masterphase Lehramt Berufskolleg (BK), modularisiertes Diplom, Magister Theologiae, Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“ (verwendbar auch für ältere Lehramtsstudiengänge und den alten Diplomstudiengang). <b>Das Kolloquium kann auch für folgende andere Studiengänge verwendet werden:</b> Masterphase Lehramt Grundschule (G), Masterphase Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (HRGe), Masterphase Lehramt Berufskolleg (BK) <b>Ggf. gibt es Einschränkungen durch Sprachvoraussetzungen.</b>	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Reinhard Hoeps Mathias Gerstorfer-Harbecke, Dipl.-Theol.	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	<b>Sonstiges:</b> <b>Zu Fachsemester:</b> Das Modul kann auch im 2.-4. Master-Semester und über zwei Semester studiert werden. Sollte das Modul über zwei Semester studiert werden, wird empfohlen, das zu dem fachwissenschaftlichen Vertiefungsmodul gehörende Kolloquium im zweiten Semester zu studieren.	

<b>Modultitel deutsch:</b>		Ergänzungsmodul: Vertiefende fachwissenschaftliche Studien aus Theologie zwischen Text, Tradition, Reflexion und Praxis					
<b>Modultitel englisch:</b>		Additional Module: Advanced Subject-Specific Studies on Theology Inbetween Text, Tradition, Reflection and Praxis					
<b>Studiengang:</b>		Master of Education / Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen					
<b>Teilstudiengang:</b>		Katholische Religionslehre (im Fach Katholische Theologie)					
1	<b>Modulnummer:</b> VM FW 2		<b>Status:</b> <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul				
2	<b>Turnus:</b> <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b> <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Empfohlenes Fachsem.:</b> 3. Master-Semester	<b>LP:</b> 4	<b>Workload (h):</b> 120		
3	<b>Modulstruktur:</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (h) (SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.		Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 (2 SWS)	30
	2.		Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 (2 SWS)	30
4	<b>Lehrinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Die Lehrveranstaltungen des Moduls werden unter Beibehaltung ihrer Polyvalenz innerhalb des Gesamtlehrangebots der Fakultät und im Hinblick auf das Berufsprofil der Absolventen und Absolventinnen des Masterprogramms inhaltlich konzipiert.</li><li>Die Lehrveranstaltungen führen in ausgewählten fachwissenschaftlichen Fragen an den Stand gegenwärtiger Forschung heran.</li><li>Polyvalente Lehrveranstaltungen innerhalb des Fakultätslehrangebots, die für das Modul freigegeben werden, behandeln für das Berufsziel der Absolventinnen und Absolventen (schulischer Religionsunterricht in Gymnasium und Gesamtschule) relevante Gegenstände.</li><li>Mögliche Schwerpunkte sind Theologie und Hermeneutik bzw. Wissenschaftstheorie; Theologie und Erfahrung; Glaube und Kultur; Theologie und Differenz; Einheit der Theologie und Vielfalt theologischer Fächer; christlicher Glaube in Geschichte und Gegenwart.</li></ul>						
5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>						
	<b>Überfachlich:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Eigene, wissenschaftlich verantwortete Standpunkte in konkreten Debatten innerhalb und außerhalb der Universität einnehmen, kompetent vertreten und differenziert begründen können</li><li>Gesellschaftliche Problemlagen und Debatten analysieren und beurteilen können</li><li>Neuere Forschungsergebnisse adressatenbezogen in die eigene Unterrichtspraxis integrieren können</li></ul> <b>Fachlich:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Aufgrund des vertieften Studiums ausgewählter Fragen und Probleme aus unterschiedlichen Fächern der Theologie deren Funktionsweise kennen und daraus in der Zukunft die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Theologie kompetent beobachten und neue Forschungsergebnisse für die eigene Arbeit nutzen können.</li><li>Die theologischen Fächer in ihren historisch gewachsenen Beziehungen zueinander und ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden als kommunikatives Netzwerk wahrnehmen und ihre Einzelbeiträge zur Bearbeitung gemeinsamer Probleme als solche be- und verwerten können.</li><li>Differenz und Konvergenz der theologischen Fächer zu den Humanwissenschaften verstehen, bei der Bearbeitung konkreter Fragen zur Sprache bringen und wissenschaftliche Methoden bei der Lösung derselben differenziert verwenden können.</li><li>Vorgehensweisen und Methoden des Faches vertiefend anwenden und präsentieren können</li></ul>						

6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Die Vorlesungen des Moduls sind verpflichtend. Ggf. können die Vorlesungen aus einem Angebot mehrerer Vorlesungen gewählt werden. Die Veranstaltungen in diesem Modul sind unabhängig von ihrer Sektionszugehörigkeit frei wählbar.		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> [x] Modulabschlussprüfung [ ] Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Die fachwissenschaftliche Modulabschlussprüfung kann nach einvernehmlicher Absprache in einer der folgenden Formen erbracht werden: mündliche Prüfung mit einer Präsentation (30 Minuten), Klausur (180 Minuten), Hausarbeit (Richtwert: 20-25 Seiten) oder Portfolio.	30 Minuten oder 180 Minuten oder 20-25 Seiten oder Portfolio	100 %
9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	---		---
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:</b> 20 %		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Die Zulassung zu den Lehrveranstaltungen der Sektion Biblische Theologie ist vom Nachweis hebräischer (für Proseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Proseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig. Für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung (MAP) ist das erfolgreiche Absolvieren des gesamten Moduls Voraussetzung.		
13	<b>Anwesenheit:</b> Keine		
14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> <b>Die erste Vorlesung des Moduls kann auch für folgende andere Studiengänge verwendet werden:</b> Masterphase Lehramt Grundschule (G), Masterphase Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (HRGe), Masterphase Lehramt Berufskolleg (BK), modularisiertes Diplom, Magister Theologiae, Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“ (verwendbar auch für ältere Lehramtsstudiengänge und den alten Diplomstudiengang). <b>Die zweite Vorlesung kann auch für folgende andere Studiengänge verwendet werden:</b> Masterphase Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (HRGe), Masterphase Lehramt Berufskolleg (BK), modularisiertes Diplom, Magister Theologiae, Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“ (verwendbar auch für ältere Lehramtsstudiengänge und den alten Diplomstudiengang). <b>Ggf. gibt es Einschränkungen durch Sprachvoraussetzungen.</b>		
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Reinhard Hoeps Mathias Gerstorfer-Harbecke, Dipl.-Theol.	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	<b>Sonstiges:</b> <b>Zu Fachsemester:</b> Das Modul kann in jedem Master-Semester studiert werden.		



<b>Modultitel deutsch:</b>		Vertiefungsmodul Fachdidaktik: Religion   Bildung   Schule (Professionskunde)						
<b>Modultitel englisch:</b>		Advanced Subject-Specific Didactics: Religion   Education   School (Profession's Lore)						
<b>Studiengang:</b>		Master of Education / Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen						
<b>Teilstudiengang:</b>		Katholische Religionslehre (im Fach Katholische Theologie)						
1	<b>Modulnummer:</b> VM FD		<b>Status:</b>		[ x ] Pflichtmodul [ ] Wahlpflichtmodul			
2	<b>Turnus:</b>	[ x ] jedes Sem. [ ] jedes WS [ ] jedes SS	<b>Dauer:</b>	[ x ] 1 Sem. [ ] 2 Sem.	<b>Empfohlenes Fachsem.:</b> 3. Master-Semester	<b>LP:</b> 10	<b>Workload (h):</b> 300	
3	<b>Modulstruktur:</b>							
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Status</b>		<b>LP</b>	<b>Präsenz (h) (SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	1.		Projektseminar <sup>1</sup>	[ x ] P [ ] WP		4	30 (2 SWS)	90
	2.		Peer-Learning	[ x ] P [ ] WP		3	30 (2 SWS)	60
	3.		Abschluss-Kolloquium	[ x ] P [ ] WP		3	30 (2 SWS)	60
4	<b>Lehrinhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Im zu belegenden Seminar werden einerseits die grundlegenden Lehrerfunktionen thematisiert und mit Blick auf die spezifischen Herausforderungen des Faches Katholische Religionslehre differenziert weitergedacht, andererseits erfolgt eine Erweiterung des Problemhorizontes auf spezielle Fragestellungen (z.B. Beratung/Beurteilung, Diversität und Inklusion, Umgang mit Lernschwierigkeiten, Begabtenförderung, Motivationsförderung, Steuerung sozialen und individuellen Verhaltens, Gender, Schulpastoral, ...).</li><li>Als Projektseminar dient das Pflichtseminar auch der Themenfindung, Begleitung und Organisation der zu erarbeitenden Projekte.</li><li>Die Vertiefung analytischer didaktischer Kompetenzen erfolgt in selbstständigen Projekten, die Gruppen von Studierenden ggf. in vielfältigen möglichen Kooperationen mit Schulen, Fachseminaren, Didaktiken anderer Fächer, einzelnen Lehrer/innen nach dem Prinzip des forschenden Lernens durchführen (Peer-Learning) begleitet von der/dem Dozierenden (z.B. themengeleitete Analyse von Unterrichtswerken, „Feldforschung“ zur Analyse von Lebenswelten (empirische Erhebungen), Beiträge zu einer Datenbank mit Material zu Unterrichtsthemen, Schulpastorales Projekt in Kooperation mit Schulseelsorger, Aufarbeitung einer Ganzschrift für den Einsatz im Religionsunterricht, Entwicklung eines Stationenlern-Materials, Entwicklung eines videografischen Verfahrens zur Reflexion des Lehrerverhaltens, fachübergreifende didaktische Projekte, Konzepte des Einsatzes von E-Learning im schulischen Religionsunterricht).</li><li>Die persönliche Reflexion (Projekt-Dokumentation) und seminaröffentliche Diskussion (Präsentation und Disputation) der Projekte im Abschlusskolloquium dienen einerseits dem Austausch und dem Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung, andererseits der Festigung und Weiterentwicklung didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen.</li></ul>							

<sup>1</sup> Schwerpunkt Gymnasium und Gesamtschule

5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b> <b>Überfachlich:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Analytische, kritische und selbstkritische Praxiskompetenzen aus der Basis- und Aufbauphase des Bachelorstudiums im Prozess ihrer Anwendung in selbstständig erarbeiteten Projekten reflektieren und dadurch selbst weiterentwickeln können</li><li>• Rahmenbedingungen von Schule und die Schule als System im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis beurteilen können</li><li>• Rollenerwartungen und Rollenkonflikte differenziert bearbeiten können</li></ul> <b>Fachlich:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Methodisch reflektiert die Lern- und Bildungsmöglichkeiten Katholischer Religionslehre aus der Mitte christlicher Theologie insgesamt und im Gespräch mit angrenzenden Humanwissenschaften im Raum der Schule vertreten und begründen können.</li><li>• Unter Berücksichtigung der Bedingungen und Konstituentien schulischen Religionsunterrichts vertiefte analytische Kompetenzen zur Planung, Reflexion und Evaluation von Unterricht und unterrichtsübergreifenden Projekten besitzen und weiterentwickeln.</li><li>• Die grundlegenden Lehrerfunktionen kennen und mit Blick auf Person und Rolle einer Fachlehrerin/eines Fachlehrers für Katholische Religionslehre ausdeuten können.</li><li>• Spezielle pädagogische und didaktische Fragestellungen einerseits in theologischer Perspektive im Schul- und Bildungskontext allgemein, andererseits speziell im Kontext des Religionsunterrichts wahrnehmen sowie einen Standpunkt entwickeln und begründen können.</li></ul>		
6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b> Das Projektseminar, das Peer-Learning und das Abschluss-Kolloquium sind verpflichtend. Das Seminar mit Peer-Learning ist aus dem Angebot mehrerer Veranstaltungen wählbar.		
7	<b>Leistungsüberprüfung:</b> [x] Modulabschlussprüfung [ ] Modulteilprüfungen		
8	<b>Prüfungsleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Modulabschlussprüfung in Form einer Projekt-Präsentation und Projekt-Disputation; organisatorische Anbindung an das Abschluss-Kolloquium	Richtwert pro Projekt: 60 min.	100%
9	<b>Studienleistungen:</b> Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Pflichtlektüre und Sitzungsgestaltung mit Thesenpapier oder eine andere workload-gemäße Leistung im Umfang von 3 LP; Anbindung an das Projektseminar		Richtwerte: Pflichtlektüre ca. 50 Seiten, Thesenpapier 1-3 Seiten
	Projekt-Konzeption und Projekt-Dokumentation; Anbindung an das Peer-Learning		Richtwert pro Projekt-TeilnehmerIn: 40-50 Seiten
10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote:</b> 40 %		
12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b> Für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung (MAP) ist das erfolgreiche Absolvieren des gesamten Moduls Voraussetzung.		

13	<p><b>Anwesenheit:</b></p> <p>Im Seminar werden analytische und didaktische Grundlagen gelegt, die hinsichtlich eines zu erarbeitenden selbstständigen Projekts zur methodischen und fachlichen Themenfindung Hilfestellungen und in Bezug auf die Durchführung unverzichtbare Unterstützung bietet. Darüber hinaus fokussiert das Seminar auf die Rollenerwartungen und Rollenkonflikte als katholische(r) ReligionslehrerIn und leistet im Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung für angehende ReligionslehrerInnen neben der Vertiefung von didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen einen wichtigen Beitrag, der im Selbststudium nicht realisierbar ist. Im Seminar besteht daher Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>		
14	<p><b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b></p> <p><b>Das Projekt-Seminar, das Peer-Learning und das Abschluss-Kolloquium können auch für folgende andere Studiengänge verwendet werden:</b></p> <p>Masterphase Lehramt Grundschule (G), Masterphase Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (HRGe), Masterphase Lehramt Berufskolleg (BK)</p>		
15	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="264 696 876 808"> <p><b>Modulbeauftragte/r:</b></p> <p>Prof. Dr. Clauß Peter Sajak Mathias Gerstorfer-Harbecke, Dipl.-Theol.</p> </td><td data-bbox="876 696 1490 808"> <p><b>Zuständiger Fachbereich:</b></p> <p>FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät</p> </td></tr> </table>	<p><b>Modulbeauftragte/r:</b></p> <p>Prof. Dr. Clauß Peter Sajak Mathias Gerstorfer-Harbecke, Dipl.-Theol.</p>	<p><b>Zuständiger Fachbereich:</b></p> <p>FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät</p>
<p><b>Modulbeauftragte/r:</b></p> <p>Prof. Dr. Clauß Peter Sajak Mathias Gerstorfer-Harbecke, Dipl.-Theol.</p>	<p><b>Zuständiger Fachbereich:</b></p> <p>FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät</p>		
16	<p><b>Sonstiges:</b></p> <p><b>Zu Fachsemester:</b> Das Modul kann in jedem Master-Semester studiert werden. Es wird jedoch empfohlen, das Modul nicht im letzten Mastersemester zu studieren.</p>		

<b>Modultitel deutsch:</b>		Masterarbeit					
<b>Modultitel englisch:</b>		Master's Thesis					
<b>Studiengang:</b>		Master of Education / Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen					
<b>Teilstudiengang:</b>		Katholische Religionslehre (im Fach Katholische Theologie)					

1	<b>Modulnummer:</b> MT		<b>Status:</b>		<input type="checkbox"/> Pflichtmodul			<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
---	------------------------	--	----------------	--	---------------------------------------	--	--	--	--	--

2	<b>Turnus:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	<b>Dauer:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	<b>Empfohlenes Fachsem.:</b>	4	<b>LP:</b>	18	<b>Workload (h):</b>	540
---	----------------	--	---------------	---	------------------------------	---	------------	----	----------------------	-----

3	<b>Modulstruktur:</b>				<b>Status</b>	<b>LP</b>	<b>Präsenz (SWS)</b>	<b>Selbststudium (h)</b>
	<b>Nr.</b>	<b>Typ</b>						
	1.		Masterarbeit		<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	18	---	540

4	<b>Lehrinhalte:</b>	---
---	---------------------	-----

5	<b>Erworbene Kompetenzen:</b>	Die Masterarbeit dient dem Nachweis, dass die Verfasserin/der Verfasser in der Lage ist, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in einer vorgegebenen Frist selbstständig</li> <li>▪ eine Problemstellung aus dem Bereich der Katholischen Theologie unter Berücksichtigung des Forschungsstandes wissenschaftlich-methodisch zu bearbeiten</li> <li>▪ und diese Bearbeitung strukturiert und systematisch in schriftlicher Form darzustellen.</li> </ul>
---	-------------------------------	---

6	<b>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</b>	keine
---	---	-------

7	<b>Leistungsüberprüfung:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen
---	------------------------------	---

8	<b>Prüfungsleistungen:</b>		<b>Dauer bzw. Umfang</b>	<b>Gewichtung für die Modulnote in %</b>
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Masterarbeit	In der Regel 60 Seiten	100%

9	<b>Studienleistungen:</b>		<b>Dauer bzw. Umfang</b>
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	---	---

10	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn die Masterarbeit bestanden worden ist.
----	--	---

11	<b>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:</b>	15 %
----	---	------

12	<b>Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Als Zulassungsvoraussetzung zur Themenausgabe soll das Studium von mindestens 8 LP in Katholischer Religionslehre nachgewiesen werden.
----	--	--

13	<b>Anwesenheit:</b>	---
----	---------------------	-----

14	<b>Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:</b> keine	
15	<b>Modulbeauftragte/r:</b> Erstgutachter/in	<b>Zuständiger Fachbereich:</b> FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	<b>Sonstiges:</b> Zur Betreuung der Masterarbeit: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Problemstellung der Masterarbeit entspricht hinsichtlich Umfang und Anforderungen der vorgesehenen Bearbeitungszeit.</li> <li>2. Bei der Vergabe der Problemstellung ist das Kompetenzprofil des jeweiligen Studienganges zu beachten.</li> <li>3. Es wird empfohlen, möglichst früh im Studiengang, spätestens aber nach dem Praxissemester die Frage der Masterarbeit (Fach, Betreuer/in) anzugehen.</li> </ol>	